

Stadt Fürstenau: Bestandsentwicklung in „alternden“ EfH-Gebieten“



Projektidee und Projektziele

Die Stadt Fürstenau verfolgt das Ziel, mindergenutzte Einfamilienhäuser im Siedlungsbereich der Stadt Fürstenau wieder adäquat zu nutzen. Durch Bündelung von Beratung und Förderung soll in mindergenutzten Gebäuden, in denen früher Familien mit Kindern gewohnt haben und derzeit häufig nur noch eine Person lebt, Mietwohnraum in Form von Einliegerwohnungen entstehen.

Maßnahmen und erwartete Impulse

Neben der Erhaltung der Bausubstanz und der energetischen Optimierung von Altbauten ist der Stadt Fürstenau das generationsübergreifende Wohnen ein großes Anliegen. Ein kommunaler Zuschuss je Bauprojekt in Höhe von 5.000 € soll Anreiz schaffen, wenn aus einer Wohneinheit zwei Einheiten werden. Das kann im idealen Fall dann dazu führen, dass es zum Beispiel ein barrierefreies Erdgeschoss als Seniorenwohnung und im Obergeschoss eine Wohnung für junge „Start up Pärchen“ gibt. Letztlich geht es bei jeder Konstellation darum, vorhandenen Wohnraum effektiver zu nutzen. So können die bestehenden Einfamili-

enhausgebiete – meist in vergleichsweise zentraler Lage – behutsam einem Generationswechsel zugeführt werden.

Beteiligte Akteure:

Stadt Fürstenau
Private EfH-Eigentümerinnen und -Eigentümer

Finanzierung:

Kalkulierte Gesamtkosten des Projekts:	rd. 1.200.000 €
Stadt Fürstenau (30 Förderungen á 5.000 €)	150.000 €
LKOS-Förderung:	75.000 €

Kontakt:

Fachdienst Planen und Bauen
Fachdienstleiterin Monika Kolosser
Tel.: 05901/9320-62
kolosser@fuerstenau.de



Bilder: CONVENT Mensing, Landkreis Osnabrück